

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S für die vier-
spaltige Zeile oder deren Raum.

Samstag, den 3. Juni 1882.

Abonnementpreis halbjährlich 1 R 80 S, durch
die Post bezogen im Bezirk 2 R 30 S, sonst in ganz
Württemberg 2 R 70 S.

Zum Abonnement auf das

„Calwer Wochenblatt“

für den Monat Juni ladet Jedermann in Stadt und Land freundlich ein.
Die Redaktion und Expedition des „Calwer Wochenblatts.“

Amfliche Bekanntmachungen.

Calw. Bekanntmachung, betreffend die Berufsstatistik.

Auf die verschiedenen Anfragen und um etwaigen weiteren Zweifeln in Beziehung auf die Erhebungen durch Gewerbekarten zu begegnen, werden die Ortsvorsteher, sowie die bei dem Zählgeschäft mitwirkenden Personen noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß eine Gewerbekarte nur von demjenigen auszufüllen ist, welcher selbstständig (als Inhaber, Mitinhaber, Pächter oder Geschäftsleiter, wenn auch in der eigenen Behausung auf fremde Rechnung oder in der Behausung der Kunden für Lohn)

- a) mit einem oder mehreren thätigen Mitinhabern (Kompagnons), oder mit einem oder mit mehreren Gehilfen oder Arbeitern, oder
- b) mittelst Triebwerks, das durch Wasser, Dampf, Wind, Gas oder Heißluft bewegt wird,

ein Gewerbe der in der Anleitung zur Ausfüllung der Zählbogen C. IV. 2 bezeichneten Art ausübt.

Ausgeschlossen von der Erhebung durch Gewerbekarten sind:

Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Zucht landwirtschaftlicher Nutztiere, ärztliches und geburtsärztliches Personal, Heil- und Krankenanstalten, Musik- und Theatergewerbe, Schaustellungen aller Art, Gewerbebetrieb im Umherziehen, wissenschaftliches Unterrichts- und Erziehungsunternehmen, sowie Eisenbahnbetrieb.

Bezüglich der Fälle, in welchen für eine Person bzw. einen Gewerbebetrieb mehrere Gewerbekarten auszufüllen sind, wird auf die erwähnte Anleitung C. IV. 3 hingewiesen und zugleich den mit dem Zählgeschäft betrauten Personen dringend empfohlen, sich mit den gegebenen Vorschriften und namentlich mit den Anleitungen C. D. und E. aufs genaueste bekannt zu machen.

Den 1. Juni 1882.

K. Oberamt.
Stargard.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Berlin, 1. Juni. Die Reichstagskommission erledigte heute die Generaldebatte des Krankenkassengesetzes. Fast sämt-

liche Redner sprachen sich gegen eine Zwischenkommission aus. Staatssekretär Bötticher hält es für möglich, sowohl das Unfallversicherungs- als Krankenkassengesetz in dieser Session zu Stande zu bringen. Die Frage, ob Vertragung des Reichstages oder Einsetzung einer Zwischenkommission, sei noch nicht zur Erwägung gekommen. Die Aufgabe der Kommission würde sein, in die Verhandlung einzutreten und ohne Rücksicht auf eine etwaige Zwischenkommission die Gesetze zu erledigen.

Der Hirtenbrief des neuen Fürstbischofs Herzog von Breslau liegt jetzt in seinem Wortlaut vor; diejenigen Stellen desselben welche das Verhältnis zur Staatsgewalt anbetreffen, berühren sehr angenehm durch den unumwundenen Ausdruck geistlichen Sinnes. Es heißt da beispielsweise: Wer sich der obrigkeitlichen Gewalt widersetzt, der widersezt sich der Anordnung Gottes und, die sich dieser widersetzen, ziehen sich selbst Verdammnis zu. Und Ihr werdet diese Pflichten um so bereitwilliger erfüllen, als Ihr Euch überzeugt halten dürft, daß unseres Kaisers und Königs landesväterliches Herz nicht minder warm schlägt für die Befehrer unserer h. Kirche, wie für seine übrigen Unterthanen, und daß die Neubesezung der Bischofsstühle unseres Vaterlandes, die vor noch nicht langer Zeit zu den Unmöglichkeiten zu zählen schien, als Ausfluß und erneute Bürgschaft seiner hochherzigen, landesväterlichen Fürsorge für unsere h. Kirche betrachtet werden darf und unsern innigsten, ehrfurchtsvollsten Dank beansprucht.

Frankreich.

Paris, 31. Mai. Nach Berichten aus London hat die Pforte noch nicht amtlich die Absendung eines Bevollmächtigten vorge schlagen. Die Kabinete von Paris und London sind nur offiziös von der Absicht der Pforte, einen Bevollmächtigten zu entsenden, in Kenntnis gesetzt worden, und tauschen gegenwärtig ihre Ansichten über eine solche Maßregel, sowie über die Befugnisse und die Aufträge eines solchen Bevollmächtigten aus. Wie üblich, wird versichert, daß zwischen Frankreich und England und den übrigen Mächten vollkommenes Einvernehmen herrsche.

Paris, 1. Juni. In der heutigen Sitzung der Deputiertenkammer gelangte die Interpellation Delafosse betreffend die ägyptische Frage zur Verhandlung. Delafosse führt aus, daß die Lage in Ägypten auf jeden Fall eine Demütigung für Frankreich zum Resultat haben werde. Schuld hieran seien alle Minister des Auswärtigen, die einander während der letzten Jahre gefolgt seien. Redner bedauert, Gambetta nicht auf seinem Plaze im Hause zu sehen. Freycinet habe vor drei Wochen die Lage in Ägypten günstiger geschildert, als sie sei. Englands Allianz sei unmöglich, weil England eifersüchtig sei; ebenso unmöglich sei ein europäisches Einvernehmen, da alle Mächte gegen die französische Präponderanz in Ägypten seien; es bleibe nur die türkische Intervention und ein gemeinsames Vorgehen Frankreichs mit der Pforte, seinem natürlichen Allirten, übrig. Diese Intervention habe Freycinet vor Kurzem noch bekämpft; jetzt beantrage er sie aber. Wenn sie jetzt stattfinde, so geschehe sie gegen Frankreich. Redner fordert Aufklärung, glaubt aber nicht, daß der Premier seine Fehler wieder

Feuilleton.

Die mysteriöse Schrift

oder

Ein räthselhaftes Verbrechen.

Amerikanische Criminal-Novelle. Nach dem Englischen des H. P. Longford.

(Fortsetzung.)

Und hast Du dies Alles so lange Zeit ganz allein tragen müssen, mein armes Mädchen, ohne Theilnahme oder Unterstützung? Wie habe ich so blind sein können! Ich habe Dich gescholten und bin unwillig auf Dich gewesen. Anstatt Dich zu trösten, habe ich das Gewicht Deines Kummers nur vermehrt.

Ah, Cyrill, mein tiefster Kummer war der Gedanke, daß dies Alles über Dir hing und Du keine Ahnung davon hattest.

Ha! rief Cyrill, in einem Anfall von Wuth und Leidenschaft im Zimmer hin und her schreitend, wenn ich diesen Spitzbuben, Juda Murodok, nur finden — wenn ich ihn nur unter meine Hände bekommen könnte — so würde ich gern den Augenblick darauf sterben. Er ist in Walton, und kann mir nicht ausweichen. So wahr ein Gott im Himmel ist, ich will ihm eine Lehre geben, die er bis zum letzten Tage seines Lebens nicht vergessen soll!

Cyrill, Cyrill, rief Leila, o sprich nicht so! Ueberwinde Dich. Du bringst Dich nur in weitere Unannehmlichkeiten. Wenn Du in dieser Weise

Deinen Gefühlen nachgiebst, wie kannst Du da Deinem Vater von irgend einem Nutzen sein?

Gut, gut, sagte Cyrill nach einem kurzen Kampfe mit seinen Gefühlen, ich habe Anrecht, wenigstens insofern, daß ich in Deiner Gegenwart meiner Festigkeit freien Lauf lasse. Vergieb mir, theuerste Leila. Aber vielleicht ist kein Grund vorhanden, daß Du so besorgt zu sein brauchst, als Du es gewesen. Es liegt keine wirkliche Gefahr vor. Mein Vater wird ohne allen Zweifel glänzend freigesprochen werden, und wir werden uns in Kurzem wiedersehen.

Cyrill begann jetzt in einem heiteren Tone zu reden, und Leila fing an, sich weniger gedrückt zu fühlen.

12. Kapitel.

Endlich waren die Abschiedsworte gesprochen und Cyrill riß sich los. Mit raschen Schritten die Straße hinabgehend, hatte er bald die Berste erreicht, und sprang an Bord des Packetbootes.

Jetzt, wo er sich keinen Zwang mehr anzuthun brauchte, überließ er sich all den finstern Gefühlen, die ihm das Herz beengten. Alles, was Leila ihm von Juda Murodok's Eifersucht, Bosheit, Rachsucht und Schlantheit erzählt hatte, trat ihm mit doppelter Heftigkeit vor die Seele. Er konnte die Wuth, die in ihm lodete, nicht länger bezähmen.

Den Blick zurückwendend, als das Schiff aus dem Hafen glitt, sah er des Richters Villa, von Bäumen und Gebüsch umschlossen, daliegen, jenen Ort, wo er so viele glückliche Stunden verlebte; jene Partanlagen, durch die er so manchen Spaziergang gemacht, und die Veranda, von wo aus er und Leila so oft auf die liebliche Gegend geblickt hatten.

in
shaus aus bene
hrung bringen.
ner tag bis
geben und zwar
ür 3 und mehr
eine Familien-
e Karte 50 Pf.
end 7 Uhr be-
für Nichtmi-
g.
uni,
von Stadt
i, ergebenst
l,
n Gätlingen.
Most
Schnürle.
= und
Gras
ust
13, Gärtler.
Bertrag
auf dem Calwer
g Hammer.
amstag Nachmit-
thebank.
utes
II
Compt. d. Bl.
is
er bis Jacobi zu
Bud, Bäder.
ach.
Pfleggeld
ogleich abgege
Fr. Blaisch.
utigen Nummer
hrplan bei.
1882.
Bere
kaufe
Summe
1102 20
302 90
408 10
theigenamt



gutzumachen vermöge. Herr von Freycinet antwortete: Er sei nicht im Widerspruch mit seinen früheren Erklärungen. Die englische Allianz sei nothwendig für Frankreich. Die Flotte sei nach Alexandrien zum Schutz der dortigen französischen Kolonie gesandt worden; dazu habe man sie. Frankreich müsse an das europäische Concert appelliren, weil es nicht die Macht habe, die Frage definitiv allein zu regeln. Ein solcher Versuch wäre wahn-sinnig. Das europäische Concert sei die Bürgschaft einer friedlichen Lösung. Die Politik der Abenteuer, die man der Regierung empfehle, würde kein französisches Cabinet auszuführen wagen. (Beifall.)

England.

London, 31. Mai. Der „Daily Telegraph“ läßt sich aus Paris melden, Freycinet habe die Absicht, die ägyptische Frage durch türkische Einmischung lösen zu lassen, völlig aufgegeben, weil der Sultan und Arabi Hand in Hand arbeiten; er beabsichtige jetzt, eine europäische Konferenz zu berufen, um für England und Frankreich ein europäisches Mandat zu erwirken.

Tages-Neuigkeiten.

Wildbad, 31. Mai. Ein Unglücksfall ereignete sich gestern in der Nähe der Herrnhilfe bei der Herstellung des Grabens zu der vom Rembach in die Stadt zu führenden Wasserleitung. Beim Graben stieß man auf Felsen, welche gesprengt werden mußten. Von zwei geladenen Minen gieng nur eine los. Die Arbeiter glaubten, es haben sich Beide entladen und giengen zu der zweiten hin, als plötzlich die Explosion erfolgte. Der 50jährige Wurstler von Calmbach, Vater von 4 Kindern, erhielt dabei bedeutende Verletzungen am Kopf und linken Bein. Das rechte Auge, in welches zwei Steine eingedrungen waren, mußte herausgenommen werden, das linke, gleichfalls verletzt, hoffen die Aerzte retten zu können. Zwei weitere Arbeiter erhielten ebenfalls Verletzungen, welche aber nicht bedeutend sind. — Beim Abgraben des alten Kirchhofs wurde der Grundstein einer Kapelle zu Tage gefördert, in welchem ein „ewiges Licht“ und 3 silberne Münzen mit der Jahreszahl 1521 enthalten waren.

Gmünd, 31. Mai. Das Gewitter von gestern Abend gieng leider nicht ohne großen Schaden vorüber. Der Sturm entwurzelte viele Obst- und Waldbäume und drückte die maste Winterfrucht zu Boden. Schwerer litten von Hagelschlag: Großdeinbach, Wustenieth, Uffetten, Göggingen, Holzhausen und Eschach, namentlich aber Lindach, Täferroth, Rühlungen und Weggau. Letztere Orte sind um so mehr zu bedauern, als so oft in den letzten Jahren die Hoffnungen auf gezeichnete, reiche Ernten daselbst vernichtet wurden.

Friedrichshafen, 28. Mai. Ein hiesiger Dampfbootheizer, der in letzter Zeit Spuren von geschwächtem Geiste zeigte, begab sich gestern Nachmittag auf sein Zimmer, nahm einen großen Hammer und begann sich die Hirnschale einzuschlagen. Der Schall der Schläge drang bis in den untern Stock und als die Hausbewohner herbeieilten, fanden sie den bedauernswerthen Menschen im Zimmer stehend inmitten von Blutlachen und sich fortwährend mit dem Hammer starke Schläge ertheilend. Die Hirnschale soll gegen 20 Risse und Löcher zeigen. Ob der Arme am Leben zu erhalten ist, kann nicht gesagt werden.

Vom See. Am Pfingstmontag, Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr, waren die gemüthlichen Kaffeetrinker auf der Terrasse des Inselhotels in Konstanz Zeugen einer aufregenden Scene. Vom See her, der von vielen kleinen Ruderkähnen belebt war, erschollen plötzlich jammervolle Hilferufe. Bald erkannte man, daß dieselben von einer oder zwei Personen herrührten, die ziemlich weit draußen an einem kleinen Nachen im Wasser hingen. Sofort stieß ein Boot von der nahen Anlande ab, von einem Frauenzimmer kräftig und sicher geführt. Man sah dasselbe dem Unglücksnachen sich nähern und bald umkehren. Nach kurzer Zeit landete es unter der Terrasse und lud eine triefende junge Frauenperson aus, während der ebenfalls triefende junge Mensch, der Genosse der verunglückten Spazierfahrt, in seinem Nachen am Schlepptau hinten nachgezogen wurde. Bewundernd und glückwünschend umstanden bald alle Anwesenden die jugendliche Heldin, die Retterin zweier Menschenleben. Es war Wilhelmine, die 18jährige Tochter des Schiffmeisters Kaver Metz von Konstanz.

Lebewohl, murmelte er, Schauplatz der reinsten Freuden, der Liebe und des Glücks! Da liegt meine Vergangenheit — wo ist meine Zukunft! Wird die dunkle Wolke vorüberziehen und mir die Rückkehr gestatten, oder wird sie sich weiterwälzen und sich in einem Ungewitter entladen, das mein ganzes Leben zerstört? O, wenn dies nur ein wenig, nur eine Stunde später gekommen, dann wäre Leila die Meinige gewesen, und selbst das Unglück hätte uns nicht mehr trennen können. Aber jetzt müssen wir von einander scheiden, und wer vermag zu sagen, ob wir uns je wiedersehen dürfen!

Das Schiff fuhr in die See hinaus, und ward bald von den breiten Meereswogen gehoben. Der Wind wehte heftig, und die Wellen bransten stürmisch. Die Scene stimmte mit seinem Innern, und die Schrecknisse der Natur zogen ihn ein wenig von den finstern Bildern der über ihm schwebenden Sorge ab. Er wagte es nicht, an seinen Vater zu denken, aber es hielt schwer, seinen Gedanken eine andere Richtung zu geben. Sie kehrten immer wieder zu demselben Gegenstande zurück, und seine Phantasie führte ihm seinen Vater vor Augen als einen Gefangenen, in Sorge und Leid, bedroht von den schrecklichen Schuldbeweisen und vom Schwerte der Gerechtigkeit, das über seinem Haupte hing.

Wie es auch komme, Eins bleibt mir gewiß! und das ist meine Rache an Juda Murdoch.

Die Leute an Bord des Schoners kannten sein Mißgeschick, und ehrten es. Die Ueberfahrt gieng rasch von Statten und um Mitternacht trat er an der Werste von Walton ans Land.

Rings war Dunkel und Stille. Der Mond gieng eben auf und warf

Landwirthschaftliches.

Bei dem Umstande, daß unsere Landwirthe sich nach und nach daran gewöhnen, zur Sicherung und Erhöhung ihrer Erntbeerträge sich künstlicher Düngmittel zu bedienen und zu diesem Zwecke vorzugsweise große Quantitäten gedämpftes Knochenmehl verwenden, wird es Viele interessieren, die Resultate von zwei Untersuchungen zu erfahren, welche in jüngster Zeit von der landw. Versuchstation in Hohenheim mit 2 aus dem hiesigen Bezirke eingeschickten, aus 2 verschiedenen Fabriken stammenden Knochenmehlproben angestellt worden sind. Es hat hienach enthalten:

Knochenmehl aus der Fabrik der Aktiengesellschaft in Reutlingen:		Knochenmehl aus der Fabrik der Gebr. Lichtenberger in Heilbronn:	
Feuchtigkeit	5,9 %	Feuchtigkeit	8,3 %
Organische Substanz*)	19,1 "	Organische Substanz*)	28,9 "
Sand u.	18,5 "	Sand	1,6 "
Knochenerde u.**)	56,5 "	Knochenerde**)	61,2 "
	100,0		100,0
*) darin Stickstoff	2,2 %	*) darin Stickstoff	2,8 %
**) Phosphorsäure	17,6 "	**) Phosphorsäure	24,2 "
Garantirt waren: Stickstoff	3 "	Garantirt waren: Stickstoff	3 "
Phosphorsäure	20 "	Phosphorsäure	22 "

Das Reutlinger Knochenmehl ist mit etwa 1/4 seines Gewichts mit Sand, Ziegelmehl, Torfsähe u. vermischt, und ist sein Werth bei einem Verkaufspreise von 8 M. 40 S auf 7 M. berechnet, während das Heilbronner Knochenmehl rein und unvermischt ist und keine Veranlassung zu einem Abzuge an dem Verkaufspreise von 8 M. 50 S gibt.

Die Landwirthe des Bezirks mögen hieraus ersehen, wie richtig es ist, die erkaufte künstlichen Düngmittel einer Untersuchung zu unterwerfen, welche in Hohenheim kostenfrei ausgeführt wird. Sie mögen zugleich aber auch beachten, daß, wenn sie von einer sich etwa ergebenden Minderwerths-Bestimmung der Fabrik gegenüber Gebrauch machen wollen, hiezu die einfache Einsendung einer Probe nicht genügt, sondern daß zu diesem Zwecke sofort nach Empfang der Waare aus verschiedenen Säden ein richtiges Durchschnittsmuster unter Zuziehung eines Zeugen zu nehmen, 3 Glasflaschen oder Blechbüchsen von ca. 1 Pfd. Inhalt davon zu füllen, zu versiegeln und die eine Probe an die landw. Versuchstation in Hohenheim, die zweite an die Fabrik einzusenden, die dritte aber zu einer etwaigen Schieds-Analyse aufzubewahren ist. Diese oder ähnliche Vorschriften werden von allen Düngstoffabriken gemacht, welche sich unter die Kontrolle der Versuchstation in Hohenheim gestellt haben, und empfiehlt sich deren genaue Beachtung für alle diejenigen, welche sich vor Schaden bewahren wollen.

Calw.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Nach der bestehenden Vorschrift haben die Vereinssekretäre pünktlich auf den 10. Juni das pro 1. Juli richtig gestellte Verzeichniß der Mitglieder des landw. Vereins nach Stuttgart einzusenden. Etwaige Anmeldungen zum Eintritt in den Verein wollen daher spätestens bis 9. Juni bei dem Unterzeichneten gemacht werden, und erhalten neue Mitglieder sodann das landw. Wochenblatt vom 1. Juli an durch die Post ins Haus geliefert. Spätere Anmeldungen können für dieses Jahr nicht mehr berücksichtigt werden. Abmeldungen sind erst im Dezember einzureichen. Calw, 2. Juni 1882. E. Horlacher, Sect.

Kgl. Standesamt Calw.

Vom 26. Mai bis 1. Juni 1882.

Geborene.

- 24. Mai. Max, Sohn des Franz Schlichter, Gärtners.
- 27. Mai. Oberhardt Robert Oskar Dieterich, Kaufmann, Sohn des f. Victor Dieterich, Kameral-Verwalters mit Christiane Friederike Scheuerle, Tochter des Rudolf Scheuerle, Wollwaarenfabrikanten.
- 29. " Wilhelm Heinrich Schlaich, Schuhmacher, Sohn des Jakob Ludwig Schlaich, Schuhmachers, mit Anna Maria Reichert, Tochter des f. Joh. Michael Reichert, Fuhrmanns.
- 29. " Georg Gottlob Giebenaath, Fuhrmann und Wittwer mit Rosine Katharine Körb, Tochter des Josef Körb, Schuhmachers.

ein mattes Licht auf die Scene. Kein Licht schimmerte aus den Fenstern, denn Jedermann war zur Ruhe gegangen. Mit gedrückter Seele schlug er den Weg nach seinem Hause ein.

Das alte Haus stand schwarz und finster vor ihm, als wenn die leblose Masse das allgemeine Mißgeschick theile.

Mich soll verlangen, dachte er, ob irgend Jemand drinnen ist.

Mit zitternder Hand zog er die Hausglocke. Das Echo gab den Klang voll und klar zurück, aber keine Antwort erfolgte. Wieder und wieder klingelte er, aber lange vergebens. Zuletzt hörte er zu seiner Freude Schritte den Flur entlang kommen.

Wer ist da? fragte eine Stimme.

Ich — Cyrill.

In demselben Augenblick ward die Thür geöffnet, und Cyrill sah die alte Haushälterin erscheinen. Sie blickte ihn mit unbeschreiblicher Betrübniß an und sagte:

Ah, Master Cyrill, das ist ein bitterer Tag für uns Alle!

Ist mein Vater — ? Er konnte nichts weiter sagen.

Sie haben ihn fortgeführt, sagte sie, und noch nicht wieder frei gegeben. Cyrill senkte sein Haupt und trat langsam und traurig ins Haus. Er that keine weiteren Fragen, sondern wanderte schwermüthig umher, indem er kaum wußte, was er thun sollte. Er konnte seinen Vater diese Nacht nicht sehen, denn die Kerkerporten wurden um diese Zeit nicht geöffnet. Er mußte bis zum Morgen warten und die dazwischen liegende Zeit, so gut er konnte, verbringen.

(Fortsetzung folgt.)



Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw Oberamtsstadt.

Bekanntmachung an Erbschaftsgläubiger.

In der Verlassenschaftsache des verstorb. Gottlob Eble, gew. Gürtlers von hier, beträgt nach dem Inventar

das Activvermögen	1733 M. 01 S.
und zwar:	
Liegenschaftserlös	1415 M. — S.
Fahrrädererlös abzüglich der Kosten	318 „ 01 „
Hierauf haften:	
Pfandschulden	1177 M. 45 S.
bevorrechtete Forderungen	38 „ 62 „
unbevorzugte	1395 „ 24 „

somit Ueberschuldung 878 M. 30 S.

Der Alleinerbe hat die Erbschaft ausgeschlagen. Ein Antrag auf Concurseröffnung ist bis jetzt nicht gestellt.

Von dieser Sachlage werden die Gläubiger mit dem Anfügen benachrichtigt, daß wenn nicht binnen zwei Wochen die Eröffnung des Concurses beantragt wird, die Vertheilung der Activmasse nach Maßgabe der Concursordnung vor sich gehen wird.

Etwa noch unbekannte Gläubiger werden zugleich aufgefordert, innerhalb derselben Frist ihre Ansprüche anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls solche unberücksichtigt bleiben würden.

Den 1. Juni 1882.

Für die Theilungsbehörde:
Gerichtsnotar **Erhardt.**

Calw.

A. Lang- und Sägholz-Verkauf.

Mittwoch, den 7. Juni, Vormittags 1/2 9 Uhr, auf dem Rathhause hier aus dem Stadtwald Hardtwald, Abth. Stahlläder:

3 Stück I. Classe mit	7,32 Fm.,
56 „ II. „	84,45 „
242 „ III. „	226,90 „
242 „ IV. „	125,55 „
35 „ V. „	8,11 „
25 „ Sägholz	11,85 „

Zus. 603 Stück mit — 464,18 Fm.

B. Nutz-, Brennholz- und Reisig-Verkauf

Mittwoch, den 7. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr, in den Stadtwaldungen Eichelacker, Wölfesbrunnen, Stahlläder und Wurfsbrunnen:

49 Stück Eichen (Wagnereichen, Gartenpfosten, Fasllager etc.), 68 St. eichene Wagnerstangen, 12 Km. eichene Prügel, 41 Km. dto. Reisig, 1 Km. Nadelholzscheiter, 4 Km. dto. Prügel, 29 Km. weißtannene Brennrinde und 3 Loose ungebundenes eichenes Reisig, geschätzt zu 120 Wellen.

Zusammenkunft auf der Javelsteiner Straße beim Eichelacker.
Gemeinderath.

R. Amtsgericht Calw.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kutschers Friedrich Moros zu Calw ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vergleichs zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin in Verbindung mit dem Prüfungstermin auf

Freitag, den 16. Juni 1882, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst im oberen Rathhause anberaumt.

Calw, den 31. Mai 1882.

Widmann,
Gerichtsschreiber
des königlichen Amtsgerichts.

R. Amtsgericht Calw.

Konkursverfahren.

In der Konkursache über das Vermögen des Schuhmachers Christian Zipperlen zu Calw ist wegen Mangels einer den Kosten des Verfahrens entsprechenden Masse gemäß §. 190 der R.O. das Verfahren

eingestellt

und zur Abnahme der Schlußrechnung etc. Termin auf

Freitag, den 30. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr,

bestimmt worden.
Calw, den 31. Mai 1882.

Widmann,
Gerichtsschreiber
des königlichen Amtsgerichts.

Revier Altenstaig.

Holz-Verkauf

Am Dienstag, den 6. Juni, Nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathhause in Ebhausen aus

Grashardt
Abtheilung 4:
51 Km. tannene Scheiter, Prügel, Anbruch, 40 Km. tann. Stockholz in Boden und 258 Reisig.

Sirgau.

Kalkstein-Beifuhr.

Die Gemeinde bedarf ca. 300 Koflast à 1000 Pfund in die Ottenbronner- und Althengstetterstraßen, sowie Ernsimühler- und Altbürgerwege und innerhalb Eitters. Deren Abstreichsverhandlung

Montag, den 5. Juni, Vormittags 9 Uhr, auf hiesigem Rathhause stattfindet, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Gemeinderath.

Revier Sirgau.

Streu- und Stockholz-Verkauf.

Montag, den 5. Juni, Nachmittags 4 Uhr, im Abhale in Neuhengstett vom Staatswald Schleiborn 36 Hufen Nadelreisig und ausgewulzte unaufbereitete Stöcke, zu 45 Km. tarirt.

R. Revieramt.

Calw.

Haus- und Güter-Verkauf.

Michael Bessler, Fuhrmanns Wittwe bringt am Montag, den 5. Juni 1882, Vormittags 11 Uhr,

1 a 26 qm ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer in der Metzgergasse,

Brandvers. Anshl. 4660 M. 33 a 44 qm Wiese bei der Schafscheuer, und

45 a 54 qm Acker beim Galgenwasen auf dem Rathhause zum Verkauf.

Rathschreiberei.
Haffner.

Sonnenhardt.

Holz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft am Freitag, den 2. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr, in der Galben und Tannenbau:

162 Km. Nadelholz. Abfuhr günstig. Der größte Theil sibt gegen der Station Teinach. Zusammenkunft im Ort.

Am 27. Mai 1882.
Gemeinderath.

Wildberg.

Tannenes Langholz-Verkauf.

Am Mittwoch, den 7. Juni, Vormittags 10 Uhr, verkauft die Stadtgemeinde auf hiesigem Rathhause aus dem

Stadtwald Gemeinshausberg 84 Stämme mit 81,18 Festim., aus dem Stadtwald Langehalden

67 Stämme mit 55,53 Festim., wozu Liebhaber eingeladen sind.
Den 1. Juni 1882.

Waldmeister Haarer.

Privat-Anzeigen.

Calw, 30. Mai 1882.

Nickel- und Kupfermünzen sind wieder zu haben bei
Stiftungspfleger Baither.

Eine

Tret-Nähmaschine, Howe'sches System, hat billig zu verkaufen
Marie Pfommer
neben der Post.

Liebenzell.

Todes-Anzeige.

Da es dem allmächtigen Gott gefallen hat, mir meine theure unvergeßliche Gattin durch einen unerwartet schnellen Tod ins Jenseits abzurufen, theile ich solches allen Verwandten und Bekannten mit und bitte freundlichst, statt besonderer Anzeige dieses entgegen zu nehmen und bitte um stille Theilnahme.

Der trauernde Gatte
Carl Emendorfer z. Döfen mit seinen 3 Söhnen.

Beerdigung findet Sonntag, den 4. Juni, Mittags 2 Uhr statt.

Lehrergesangverein

Mittwoch, den 7. Juni, in Calw. Weber I. Nr. 48. 71.

Arbeiter- Kranken-Verein.

Morgenden Sonntag, Mittags 3 1/2 Uhr, Versammlung bei Weis. Der Ausschuß.

Teinach.

Nächsten Sonntag, den 4. Juni, Nachmittags 3 Uhr,

Monatsversammlung im Gasthof z. Hirsch.

Langenbrekeln

Nächste Woche badt Bäder Essig, Lebergasse.

Von Sonntag, den 4. Juni an hat ein gutes

Salvator-bier

im Aussehen, das halbe Liter 12 S. Zugleich empfehle ich solches bestens fähigeweis für Privatleute.
Chr. Schauble z. Linde.

Lehrverträge

sind zu haben in der Buch- und Steinruderei von A. Delschlager.

Das Hen- und Dehnd-Gras

von 1 Morgen verkauft Bolz, Gärtler.

Den Grasertrag

von 1 Morgen und von 1/2 Morgen verkauft Ch. Riepp.

Säger-Gesuch.

2 tüchtige lebige Säger können sofort eintreten bei
Gebr. Hespeler,
Sägmühle Wildberg.

Frachtbriefe

sind stets vorrätzig in der Erped. d. Bl.



Handels- & Gewerbe-Kammer Calw.

Bekanntmachung

des Rechnungs-Ergebnisses vom Jahr 1881

sowie des genehmigten Stats pro 1882.

Einnahmen.	Statsatz pro 1881.		Rechnungs-Ergebnis pro 1881.		Statsatz pro 1882.	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Staatsgewerbesteuerzuschlag 6%	1496	—	1393	98	1407	60
Freiwillige Beiträge	70	—	70	—	70	—
Ausgaben.	1566	—	1463	98	1477	60
Gehalt des Secretärs	900	—	900	—	900	—
Belohnung des Dieners	43	—	43	—	43	—
Reisekosten der auswärtigen Mitglieder und des Secretärs	250	—	238	50	260	—
Für Schreibmaterialien und Kopialgebühren	100	—	100	—	100	—
Steuereinzugsgebühren der Gemeinde- und Oberamtspfleger	70	—	59	17	60	—
Für Bücher, Zeitungen und Drucksachen	125	—	108	98	125	—
Beiträge für Vereine	75	—	55	—	50	—
Portoauslagen	25	—	31	71	35	—
	1588	—	1536	36	1573	—

Vorstehendes wird in Gemäßheit der Art. 28 und 30 des Gesetzes vom 4. Juli 1874 öffentlich bekannt gemacht.
Calw, den 31. Mai 1882.

Der Vorstand: **Commerzienrath Staelin.** Der Secretär: **Notar Haßner.**

Der Kirchengesangsverein

wird Sonntag, den 4. Juni, Abends 7 1/2 Uhr, im Vereinshaus aus dem **Oratorium Paulus**

von Felix Mendelssohn den 1. Theil zur Ausführung bringen. Texte à 10 Pfg. sowie Eintrittskarten werden von Donnerstag bis Samstag Abend 6 Uhr in der Vereinsbuchhandlung abgegeben und zwar für einzelne Personen à 50 Pfg., für 2 Personen 80 Pfg., für 3 und mehr Mitglieder einer Familie M. 1. — An der Kasse selbst sind keine Familienkarten zu erhalten, der Preis bleibt für jeden Eintretenden ohne Karte 50 Pfg. Vereinsmitglieder haben zu der am Samstag Abend 7 Uhr beginnenden Hauptprobe freien Zutritt. Eintrittspreis für Nichtmitglieder 20 Pfg.

Auswanderer u. Reisende nach Amerika

mit Postdampfschiffen erster Classe des Norddeutschen Lloyd über Bremen, der Hamburg-amerik. Gesellschaft über Hamburg, der Red Star Linie über Antwerpen, der Niederländ.-amerik. Gesellschaft über Rotterdam und Amsterdam

befördert zu den billigsten Tagespreisen
Emil Georgii, General-Agent für Bremen.

Tirniße, Lacke, Leinöl und Terpentinöl, sowie alle Sorten Farben, trocken und in Del gerieben, (eigenes Fabrikat), empfiehlt zu den billigsten Preisen
C. Zilling.

Senjen! Senjen! verkaufe ich um aufzuräumen jedes Stück gegen Baar 20 Pfg. billiger als früher.
Gottlob Mohr.

Wohnungsveränderung.

Ich mache einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich meine seitherige Wohnung bei Frau Günter verlassen, und in meinen kürzlich erworbenen Hausantheil nebenan, früher Gütler Obte, verlegt habe.

Für das mir seither geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch ferner bewahren zu wollen.

Achtungsvoll
Kobler, Schneider.

Sprendlinger Ziegel,

Maschinen- und Handform, leicht, außerordentlich dauerhaft und billig, sind auf Lager auf der Ziegelei in Sirsau und werden in Waggonladungen von 11,000 Stück mit 10-jähriger Garantie auf jede Station geliefert von

E. Horlacher.

Stroh Hüte

in schöner Auswahl empfiehlt
J. Vertschinger.

Französische Schäferhemden

sind in schöner Auswahl eingetroffen bei
G. F. Ader.

Keine Zahnschmerzen mehr!

1000 Mark

zahlen wir Demjenigen, welcher bei Gebrauch von Goldmann's Kaiser-Zahnwasser jemals wieder Zahnschmerzen bekommt. Einz. ges. Mittel zur Erhaltung schöner, weißer und gesunder Zähne bis in das späteste Alter.

S. Goldmann & Cie., Dresden, Marienstrasse 20.

In Calw nur allein echt zu haben bei

Ernst Schall.

Conditor, Bahnhofstrasse, Calw.



G. D. Wunderlich's

Glycerinseife à 20 S.,
Mandelseife à 15 und 25 S.,
Verbesserte Theerseife à 35 S.,
Glycerinseifenmilchseife,
Haarwasser und Zahnpasta à M. 1. à 50 S.

ist zu haben bei
J. F. Deßler.

Feinste Braunschweigerwürste, Emmenthaler- u. Kräuter-Käse

empfiehlt bestens
R. Fenchel, Wittwe, Bahnhofstrasse.

Stammheim.

Gefunden.

Ein am Pfingstmontag gefundener Geldbeutel mit etwas Geld, sowie ein älteres rothseidenes Halstüchlein kann abgeholt werden bei
Hausvater Müller.

Gemüse.

Zur Bequemlichkeit der hiesigen Einwohner sind von heute an in meiner Niederlage im „Gasthaus zum Engel“ neben der reichhaltigen Auswahl von Pflanzen, sämtl. neue Gemüse sowie prächtiger Kopfsalat etc., jeden Tag in frischer Waare zu den gleichen billigen Preisen wie in meinem Garten zu haben, welche Gelegenheit ich recht fleißig zu benutzen bitte.
J. Karck, Gärtner.

Billigst zu verkaufen.

Eine Partie Küstres nebst andern Zuppen von M. 1. 50. an, Trillshosen nebst Westen bei
Keller, Rammacher.

Sänge-Matten

für Badende und Touristen liefert als Spezialität schon von 3 Mark; mit Ledertuchtasche 50 Pfg. pr. St. höher.
Adolf Weippert, Stuttgart
Ede Tübinger- u. Christoffstraße.

Restitutions-Schwärze

von **Otto Sautermeister** zur **Obern Apotheke Rottweil** ist das vortrefflichste Mittel zum Auffärben abgetragener dunkler Kleider und Filzhüte. In Flaschen zu 50 S. und 1 M. zu beziehen von der Niederlage in:
Calw: beide Apotheken.
Nagold: Apotheke Dffinger.

Nach Vorschreib. des Universitäts-Professors Dr. Hartess, Königl. Geheim. Hofrath in Bonn, gefertigte:

Stollwerck'sche Brust-Bonbons,

seit 40 Jahren bewährt, nehmen unter allen ähnlichen Hausmitteln den ersten Rang ein.

Gegen Husten und Heiserkeit gibt es nichts Besseres.

Vorrätig à 50 Pf. in versiegelten Packeten in den meisten guten Colonialwaren-, Drogaen-Geschäften und Conditorien sowie Apotheken, durch Dépôtschilder kenntlich.

Banfouverts

mit Firma bedruckt, pr. 500 Stück M. 3 —, 1000 Stück von M. 5. — an, liefert die

Buch- und Steinruderei von **A. Delschläger.**

Ein Logis

hat zu vermieten
Christian Waidlich.

Einen jährigen

Eber

hat zu verkaufen
Röfleswirth Niethammer, Holzbronn.

Gottesdienste.

Sonntag, den 4. Juni.
Form. (Pred.): **Dr. Stefan Berg.**
Rachm. (Pred.): **H. Selzer Braun.**

Gottesdienste

in der **Methodistenkapelle.**
Sonntag, den 4. Juni, Morgens 9 Uhr.
Abends 8 Uhr.